



## Im Überblick

**Kontakt:** ARGE Deutsche Alpenstraße, Nördliche Hauptstr. 1–3, 83700 Rottach-Egern, Tel. (0 80 22) 92 73 70, Fax 9 27 37 50, [www.deutschealpenstrasse.de](http://www.deutschealpenstrasse.de)  
**Bundesland:** Bayern (Schwaben und Oberbayern)  
**Streckenlänge:** Zwischen Lindau und Berchtesgaden ca. 465 km (ohne Abstecher)  
**Reiseplanung:** mindestens 8, besser 10 Tage  
**Lohnende Abstecher:** Oberstdorf, Wieskirche bei Steingaden, Mittenwald, Walchensee und Kochelsee, Chiemsee und Königssee

kenmalerei verzierten Fassade residierte einst die lombardische Kaufmannsfamilie da Cavazzo. Heute beherbergt das Haus das Stadtmuseum (Di–Fr 11–17, Sa 14–17 Uhr).

Die Hafeneinfahrt der Inselstadt, deren spätmittelalterliche Befestigung noch teilweise erhalten ist, bewachen ein Leuchtturm und ein Löwe, denn Lindau markiert den kleinen, aber feinen Anteil Bayerns am Bodensee. Genussvoll schlendert man die Seepromenade entlang und bewundert das Panorama der Schweizer Alpengipfel. Kunstinteressierte finden im fast tausend Jahre alten Gemäuer der ehemalige Pfarrkirche St. Peter die einzigen erhaltenen Fresken von Hans Holbein d. Ä.: Die »Lindauer Passion« entstand zwischen 1485 und 1490.

### ➤ Durch das Oberallgäu

Nur die allerersten Kilometer der Alpenstraße sind ein bisschen langweilig. Schon bei **Sigmarszell** beginnt das idyllische Allgäu: altes Bauernland mit

Löwenzahnwiesen, Apfel- und Birnbäumen, Holzscheunen und braunen Kühen. Hinter Zwiebeltürmen taucht unverhofft ein grandioses Panorama schneebedeckter Alpengipfel auf. Das hübsche Lindenberg, 2006 Deutschlands sonnigster Ort, war für seinen italienischen Rosshandel bekannt und fabrizierte früher begehrte Strohhüte, die auch in Paris reißenden Absatz fanden. Leider hat das originelle Hutmuseum sehr eingeschränkte Öffnungszeiten (Mi 15–17.30, So 10–12 Uhr). Das wohlhabende Städtchen ist stolz auf sein lebendiges Brauchtum, das in zahlreichen Festen Ausdruck findet.

In **Oberstaufen** ist man schon richtig drin in den Allgäuer Alpen. Der Ort mit seinen vielen denkmalgeschützten Bauernhäusern ist als Schrothkurort bekannt. Viele Kurgäste lassen sich hier nach einem speziellen, vor rund 200 Jahren im Sudetenland entwickelten Naturheilverfahren behandeln.

Am Südufer des tiefblauen Großen Alpsees entlang geht es nun ins barock

geprägte **Immenstadt** an der oft unberechenbaren Iller. Im sehr kinderfreundlichen Bergbauernmuseum im Ortsteil Diepholz lernt man, was es mit Heuschinden und Rindenkoben auf sich hat und warum die Allgäuer Kühe im Sommer nur leckeres, kräuterreiches Berggras fressen. Auch das »Heihupfa« (ins Heu springen) macht nicht nur den Kids Spaß. Das Panorama zählt zu den schönsten des Allgäus: Vom Ammergebirge bis zum Säntis schweift der Blick (tgl. Ostersonntag bis Anfang Nov. 10–18 Uhr).

Wer Mitte September in dieser Gegend ist, erlebt den jahrhundertealten Brauch des Allgäuer Vihscheids. Rund 30 000 Tiere werden von den 674 Alpen (in Oberbayern Almen genannt) geholt und am Scheidplatz im Tal wieder ihren Besitzern übergeben. Die Leitkuh der Herde, das Kranztier, wird prächtig geschmückt, im Tal gibt ein Volksfest mit Blasmusik.

Der Luftkurort **Sonthofen** wurde zwar bereits 839 erwähnt, leidet aber unter modernen Bausünden. Dafür ist die Umgebung umso attraktiver. Der 1738 m hohe Grünten zieht Gleitschirmflieger geradezu magnetisch an. Nur am Donnerstag kommt man auch mit der ansonsten nicht öffentlichen Seilbahn hinauf, die der Bayerische Rundfunk zur Versorgung seiner Sendeanlage auf dem Berg betreibt. Wanderer genießen den tosenden doppelten Wasserfall der **Starzlachklamm**.

### ➤ Abstecher nach Oberstdorf

Zwar lässt die Alpenstraße Deutschlands südlichsten Ort rechts liegen, doch der 17 km lange Abstecher in die



### ➤ Bei Oberstdorf lockt das Fellhorn

schöne Allgäuer Ski- und Urlaubsgemeinde lohnt sich. Trotz allen Rummels bewahrt sich **Oberstdorf** sein Flair, und im Winter ist es eigentlich am schönsten hier. Bergbahnen führen ganzjährig auf die höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen. Vor allem im Frühsommer lohnt die Fahrt auf das **Fellhorn** (2038 m), denn dann blühen hier unzählige Alpenblumen, und die Panoramawanderung zum Schlappoldkopf mit Abstieg zur Schlappoldalpe, der größten Sennalpe im Oberallgäu, ist besonders schön. Oben stärkt man sich mit einer Brotzeit und wandert weiter bis zur Mittelstation der Gondelbahn am Schlappoldsee.

Als Klassiker gilt auch die Bergwanderung von der Gipfelstation des **Nebelhorns** (2224 m) hinunter zum glitzernden blauen Seetal und über das Oytal zurück nach Oberstdorf; Pferdekutschen zwischen Oberstdorf und Oytalhaus verkürzen den Weg. Faszinierend ist die Durchquerung der **Breitachklamm** auf schmalen Stegen etwas südwestlich von Oberstdorf.

### ➤ Lüftlmalerei und Passion: Im Werdenfelser Land

Wieder zurück auf der Alpenstraße, geht es durch den Kneipp-Kurort **Bad Hindelang**, ein Wintersportzentrum,